


SECRET
(When Filled In)

DOCUMENT TRANSFER AND CROSS REFERENCE			
SUBJECT OF DOCUMENT		DOCUMENT IDENTIFICATION	
		2. RI FILE NO.	[]
		3. DISPATCH OR SOURCE DOC. SYMBOL NO.	4. DATE
		F-6996 (Box 102)	
7. SOURCE CRYPTONYM		8. DATE OF INFO.	9. EVALUATION
5. ANALYST	6. DATE PROCESSED	10. DISSEMINATED IN	11. DATE
DOCUMENT DISPOSITION			
12. CROSS REFERRED TO THIS FILE		13. TRANSFERRED TO RI FILE NO.	
PERTINENT INFORMATION			
14. Attached is a German language translation of all material contained in document on MICHAEL KORZAN.			
15. FILE THIS FORM IN FILE NO.  []			

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 382B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

ALL INFORMATION CONTAINED HEREIN IS UNCLASSIFIED

-Zusatz: Die obige Ele. ist in der Gruppe von Prof. LUDKE.

Der Mitarbeiter, den HOOVERIAN veranlasste, ihm
den Inhalt der Angaben mitzuteilen, ist es nicht
gelingen, sich zu erinnern, ob bei seinem zweiten Besuch
am 1. 1. 1947 HOOVERIAN bereits die Angaben über die, von
dieser als "Karl" bezeichnete, politische Stellung in H.
erhielt. Der Mitarbeiter teilte an dem in einem gleich-
zeitigen Schreiben mit, dass er auf der Schreibung "Karl",
den Namen "Karl".

Butler,

Im Port BAHN war eingestrichen. Der Zettel ist mit Blut, Handgeschrieb, stark verknüllt. W. das Wort "Gefahr" ist deutlich zu sehen. Die Schrift ist sehr schwer zu entziffern, wahrscheinlich "Gefahr" oder "Gefahr".

Beim Bismarck-KARSEN wurde in F Nr. 601 folgendes gemeldet: 48-47 hatte in KARSEN Verbindung mit dem ehemaligen sowjetischen Major Nikolai LILJUNKIN, der früher in der Repatriierungskommission tätig war und später zur sowjetisch-kriminellen Bande gehörte (F Nr. 601).

1949 war die KARSEN in Paris, wo er in Gefängnis war und nachher aus Frankreich ausgewiesen wurde. In München erschien er erneut im August 1950. Gibt sich für einen Offizier der französischen Fremienlogien und für einen Major der SOA aus, was aber nicht den Tatsachen entspricht.

Am 1.11.50 gelangte er auf die Versammlung der Warschauer-Veranmlung und beobachtete die anwesenden Mitglieder.

Auf der Versammlung des "KOW" war die KARSEN in Begleitung von Josef SEASHAJESSEIJ (Inhaber des Restaurants "Wolga", F Nr. 6011) anwesend.

Wie bereits gemeldet, beherrscht die KARSEN mehrere Sprachen und trägt mehrere Ortschaften.

Der auf dem Zettel erwähnte Bunker in der Wiesensfeldstrasse 2 ist ein Übernachtungsort von verschiedenen verdächtigen Elementen.

ALFRED LÜDKE.

Beim Bismarck des Mitarbeiters bei Prof. LÜDKE am 16.3.51 in dessen Wohnung gelang es erneut die Tatsache der Bekanntschaft von LÜDKE mit H. PARNIZIUS festzustellen. Als der Mitarbeiter LÜDKE sagte, daß er PARNIZIUS kenne, sagte der, daß er ebenfalls mit ihm gut bekannt sei und hat gleichzeitig ihm eine Broschüre der "Liga Universalis Christiana" zu übergeben, mit der Bitte, sie ins Deutsche zu übersetzen.

No additional information contained in document
on Mikhail KORZAN

1-3085-33

7003

Box 103

Veränderung seines Wesens. Er möchte nicht mehr arbeiten, zu kuppeln und zu trinken. Er ist gut angezogen und hat Geld.

Es ist festgestellt, daß er großes Interesse für Personen hat, die die sowjetischen Elemente beobachten, und daß er sich bemüht, ihnen Korrespondenz habhaft zu werden.

Nassili SUCHEWITSCH trifft sich regelmäßig mit A. SNOCHIN und hat mit ihm gemeinsame Geschäfte.

Ebenfalls festgestellt sind seine Besuche auf der Mythenburgerstr. 37.

QUELLE: F/AB/3.

Betr.: Das slawische Element in der Gruppe von Prof. LÜCKE. (Ergänzend zu F Nr. 6996).

Boris de KARSEN, dessen Anschrift, wie in F Nr. 6995 gemeldet wurde, auf dem Tisch bei Corzan gefunden wurde, wohnt tatsächlich im Bunker in der Riesenfeldstr. 2.

In der Polizei ist er seit dem 27.2.51 als Boris de KARSEN gemeldet, geb. 1.9.23 in Alexandrowsk.

Die Nachforschungen haben zunächst festgestellt, daß de KARSEN den ganzen Tag abwesend ist (unbekannt wo) und erst nachts in den Bunker zurückkehrt. Die anderen Bewohner des Nachtasyls schildern de Karzen als einen gebildeten Menschen, der politische Ansichten gern hat, wobei er des öfteren erwähnt, daß er in der Armee Maschows mitgekämpft hat. Die Art der Verbindung zwischen de KARSEN und CORZAN bleibt zunächst noch ungeklärt. Auffallend ist die klangliche Ähnlichkeit der beiden Namen.

M. CORZAN.

In P. Nr. 6948 wurde gemeldet, daß M. CORZAN entweder über einen eigenen Gegenaufklärungsapparat verfügt oder einen solchen der örtlichen KPD mit Hilfe von PFALLER benutzt. Mit Hilfe eines solchen Apparats konnte M. CORZAN in kürzester Zeit die Inschriften und Angaben, die zwei unserer Mitarbeiter ihm fälschlich gegeben hatten, kontrollieren.

Trotz des Misserfolgs beschatteten die Mitarbeiter CORZAN weiter und stellten noch einige wichtige Einzelheiten seiner Tätigkeit fest:

Der erste Mitarbeiter war am 22.3.51 erneut bei CORZAN. Es öffnete CORZANs Frau und bat auf dem Treppenflur zu warten. C. kam herein und bat zu warten, bis er selbst nach einigen Minuten hervorkommen würde. Dann könnten sie zusammen hinausgehen und könnten unterwegs reden. Er berief sich dabei auf Besucher, die bei ihm waren. Der Mitarbeiter bemerkte in der Tat in der Diele einige hangende Mäntel. Es wurde ihm klar, daß CORZAN ihn aus dem Hause führen will, um ihn nicht den Besuchern zu zeigen.

Unterwegs fragte K. den Besucher: Ob er nicht früher Militär gewesen sei und warum er eigentlich eine falsche Anschrift gegeben hätte? Ohne eine Antwort abzuwarten fügte C. hinzu, daß es ihm bekannt sei, daß die Sache ihrer Organisation von bestimmten Kreisen verfolgt wird, die mit der amerikanischen Gegenaufklärung in Verbindung stehen, und daß der Mitarbeiter gerade ein Vertreter der betr. Kreise ist, der zu ihm gekommen ist, um Nachrichten zu sammeln. Er fügte hier hinzu, daß er eine ganz bestimmte gesellschaftliche Stellung habe, "die auf die es ankommt" wissen über ihn Bescheid und er genieße einen bestimmten Rechtsschutz, der ihn vor allen "Intrigen" schütze. Er unterstrich ferner, daß er "persönlich über den Mitarbeiter sehr positive Nachrichten haben, was ihn zwingt, mit ihm so offenherrig zu reden", aber diejenigen Persönlichkeiten, auf die der Mitarbeiter verwies, gehören, nach den Worten von C. zu den Kreisen, die mit der amerikanischen Aufklärung verbunden sind.

Auf diese Weise kann die gegenauflärerische Tätigkeit von CORZAN, die sich auf seinen nicht genau geklärten Apparat stützt, als endgültig festgestellt gelten.

QUELLE: F/AB/3,GR.

Betr.: Neue Desinformationsquellen der Aufklärung.
(Ergänzend zu F Nr.6939,6970).

Die durchgeführte Kontrolle der Fernsprecher von H.BAUMANN und der damit im Zusammenhang stehenden Adresse Maria Eckstr.64 in Gräfelfing hat folgende Resultate ergeben: Die Besitzerin des obengenannten Hauses, in welchem sich das von BAUMANN angegebene Telefon Nr.89 637 befindet, ist die Witwe des Künstlers Anni RÖTTGES aus Krafeld. Im Parterre wohnt die Familie ZABEL, die mehrere Untermieter hat.

Im ersten Stock wohnt der kinderreiche Schwiegersohn der Frau RÖTTGES. Frau RÖTTGES sagte, daß sie in Hause niemanden mit Namen BAUMANN kennt. Arthur BOESE ist ihr auch unbekannt. Ein Holländer, namens BAUMANN, wohnt angeblich in der Waldstrasse.

Trotzdem hat der andere Mitarbeiter mitgeteilt, daß als Antwort auf die Telefonnummer 89 673, die von der Person angegeben wurde, die umfangreiches Material in der Aufklärung gegeben hat (F Nr.6939), eine weibliche Stimme antwortete, daß BAUMANN z.Zt. nicht zu Hause sei und daß man ihn telefonisch unter der Nummer 89 063 erreichen kann.

Als der Mitarbeiter diese Nummer anrief, erwies sich das Telefon in der Gaststätte "Weißes Rössl" in Gräfelfing. Der Gaststättenwirt Georg SINGER sagte, daß BAUMANN dagewesen sei, aber fortgegangen ist, und daß er jeden Donnerstag in bet. Lokal sei. Daraufhin interessierte sich Georg SINGER, wer BAUMANN angerufen habe.